

Aktion und Reaktion

IFZ Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern gehört landesweit zu den wichtigen Anbietern von Weiterbildung für Banker und verschiedene Finanzspezialisten.

PIRMIN SCHILLIGER

Christoph Lengwiler, Leiter des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern (HSLU), erklärt: «Wir sind unter allen Fachhochschulen der Schweiz mit Abstand der grösste Weiterbildungsanbieter im Finanzbereich.» Rund 620 Studierende haben sich derzeit in den Weiterbildungsstudiengängen eingeschrieben. Das Angebot umfasst sieben Masterlehrgänge (MAS), vier Diplomlehrgänge (DAS) und sechs Zertifikatslehrgänge (CAS).

Hinzu kommen jährlich rund 80 Fachkurse und Seminare, die jeweils mehr als 1000 Besucher zählen. Ausserdem haben 2011 annähernd 500 Leute an den KMU- und Investment-Foren teilgenommen. Es sind Abendveranstaltungen, die zudem einem breiten Publikum offenstehen. Grundsätzlich hat das IFZ mit seinem Angebot drei Zielgruppen im Visier: Banker und Spezialisten aus der Finanzbranche, Mitarbeitende von Finanzabteilungen der Unternehmen mitsamt ihren Chefs sowie Spezialisten aus dem Immobiliensektor und der beruflichen Vorsorge.

Lengwiler kann in Zug auf ein eingespieltes Team mit 40 fest angestellten Dozierenden, 15 wissenschaftlichen Mitarbeitenden und 10 Angestellten in der Administration zählen. Überdies werden pro Schuljahr über 300 Kräfte aus der Praxis engagiert, die in den einzelnen Lehrgängen fallweise unterrichten. Ein Vorteil ist, wie Lengwiler betont, dass das Institut nicht allein auf Weiterbildung spezialisiert ist, sondern für die Wirtschaftsfakultät der Hochschule Luzern auch einen Teil der Ausbildung übernimmt sowie anwendungsorientierte Forschung betreibt und Beratungsaufträge erfüllt. «Der breite Aufgabekatalog ermöglicht uns, profundes Wissen im eigenen Haus anzuhäufen, die Kompetenzen zu erweitern und das Team vielseitig auszulasten», so Lengwiler.

Vor 15 Jahren Neuland beschritten

Das IFZ feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Auslöser für die Gründung war seinerzeit eine Studie der ETH Zürich im Auftrag der Zuger Volkswirtschaftsdirektion. Diese suchte nach Ideen, mit denen die Rahmenbedingungen des Finanz- und Wirtschaftsplatzes Zug verbessert werden sollten. Daraus resultierte unter anderem der Vorschlag, in Zug ein Fachhochschulinstitut für Handel und Finanzen anzusiedeln.

Mit der Konzeptstudie wurde die Hochschule Luzern – Wirtschaft beauftragt.

Christoph Lengwiler, der sie ausarbeitete, wurde danach auch zum Institutsleiter gewählt. Sofort mit der Eröffnung, im Oktober 1997, wurde mit einem ersten Weiterbildungslehrgang gestartet, dem heutigen MAS Bank Management. Es folgte ein rascher Ausbau mit Angeboten wie CAS Finanzmathematik und Statistik, MAS Corporate Finance, CAS Führungskompetenz für Finanzfachleute, um nur einige zu nennen. Lengwiler hat den Aufbau des IFZ geprägt und er steht – obwohl es seine Bescheidenheit verbietet, dies selbst herauszustreichen – nicht unwesentlich für dessen Erfolg, zusammen natürlich mit seinen Mitarbeitenden. Diese führt er möglichst an der langen Leine. «Die Leute brauchen Spielraum, damit sie sich entfalten können», ist er überzeugt.

Gespür für praktische Bedürfnisse

Zum längst bewährten Rezept gehört der enge Bezug zur Praxis. Die Weiterbildungsangebote werden zusammen mit Exponenten der Wirtschaft evaluiert, kon-



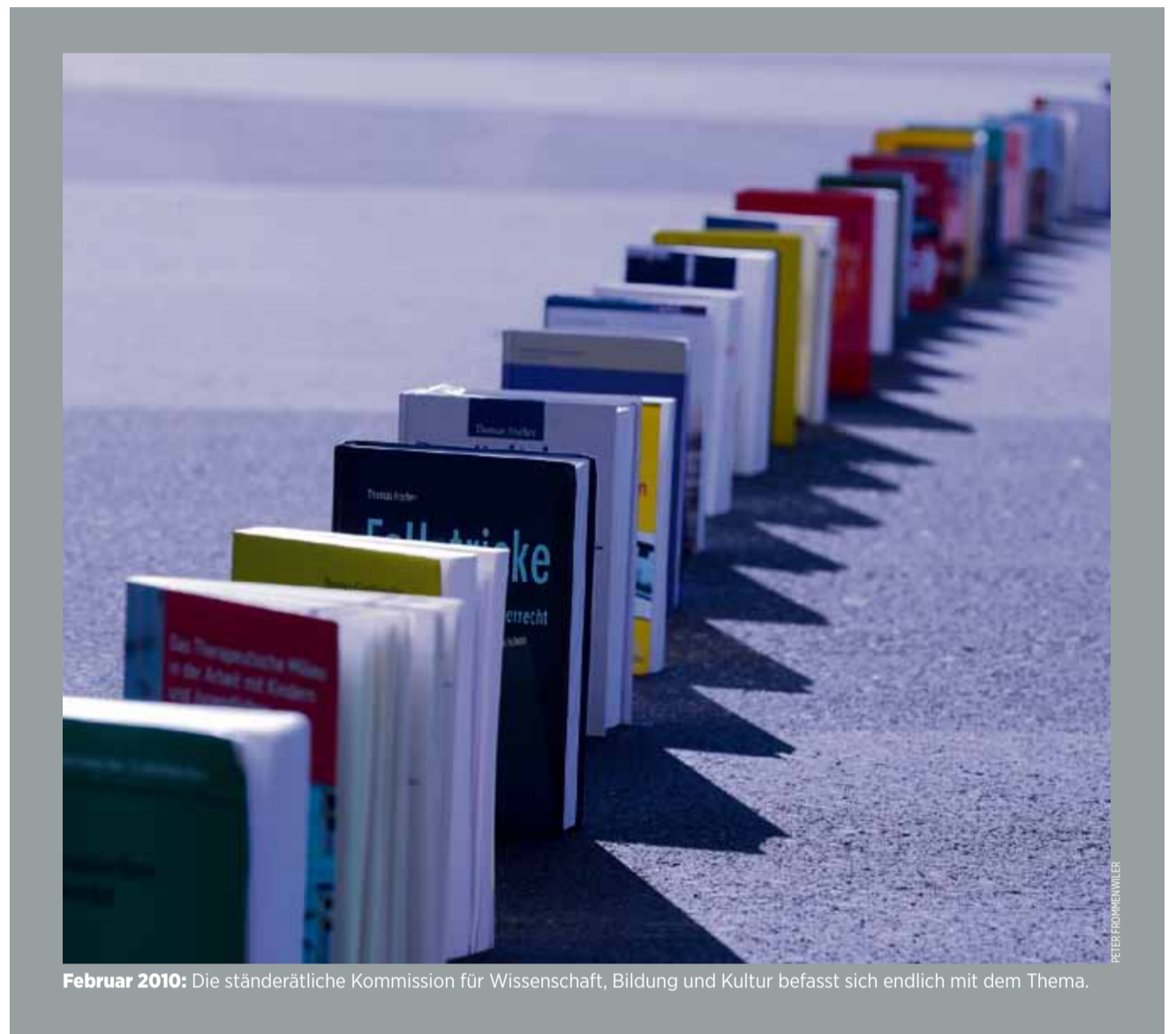
«In den letzten Jahren wurden zu viele ähnliche Weiterbildungen lanciert.»

Christoph Lengwiler
Leiter, IFZ der HSLU, Zug

zipiert und schliesslich durchgeführt. «Wir versuchen die Bedürfnisse der Branche frühzeitig zu spüren, und sobald wir eine Idee haben, beziehen wir leitende Persönlichkeiten aus Firmen in die Konzeptarbeiten mit ein», sagt Lengwiler.

Dieses Vorgehen erlaubt es dem IFZ immer wieder, bei neuen Themen eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Vor rund einem Dutzend Jahren zum Beispiel, als noch niemand die kommenden Verwerfungen in der Finanzbranche ahnen konnte, wurde der Aufbau eines Compliance-Lehrgangs beschlossen. Eine unmittelbare Reaktion auf die Vorgänge der letzten Jahre sind hingegen die Seminare für Banken-Verwaltungsräte.

Die Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten und die Tatsache, dass selbst die Grossbanken nicht ums Sparen herumkommen, hinterlassen in der nationalen Weiterbildung auch unerfreuliche Spuren, so Lengwiler. «Es ist schwieriger geworden, sämtliche Weiterbildungsangebote gut auszulasten», räumt der Institutsleiter ein. Dies gilt umso mehr, als gesamtschweizerisch das Angebot trotz seit 2008 rückläufiger Nachfrage munter



Februar 2010: Die ständerätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur befasst sich endlich mit dem Thema.

weiterwächst. Während die Schulen darum kämpfen, alle Lehrgänge füllen zu können, besteht die Herausforderung für die weiterbildungswilligen Studierenden darin, im Dschungel der Weiterbildungsangebote die Orientierung nicht zu verlieren. «Zu viele ähnliche Weiterbildungen wurden in den letzten Jahren lanciert», bemängelt Lengwiler.

Das IFZ gibt Gegensteuer, indem es sich mit umso differenzierteren Angeboten zu positionieren versucht. Dieser Strategie sind mindestens ein halbes Dutzend für die Schweiz einzigartige Lehrgänge und Kurse zu verdanken. Dazu gehören der bereits erwähnte MAS Bank Management sowie die Lehrgänge DAS Compliance Management, CAS Swiss Certified Treasurer, MAS/DAS Pensionskassen-Management und – seit kurzem – MAS Asset Management.

HOCHSCHULE LUZERN

Grösste Institution der Zentralschweiz

Allgemein Die Hochschule Luzern (HSLU) ist eine der sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen des Landes. Sie vereinigt die fünf Departemente Technik und Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design und Kunst sowie Musik. Die grösste Bildungsinstitution der Zentralschweiz zählt jährlich rund 5200 Studierende in Diplomstudiengängen und über 4500 Teilnehmende in Weiterbildungsprogrammen.

Wirtschaft Das Departement Wirtschaft der HSLU besteht aus den fünf Instituten Betriebs- und Regionalöko-

nomie (IBR), Finanzdienstleistungen (IFZ), Kommunikation und Marketing (IKM), Tourismuswirtschaft (ITW) und Wirtschaftsinformatik (IWI). Die Institute sind sowohl für Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen als auch für die Ausbildung in den Bachelor- und Master-Studiengängen verantwortlich. Das IFZ bietet darüber hinaus gemeinsam mit der School of Management and Law (SML) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) einen Master of Science (MSc) in Banking and Finance mit Studienorten Zug und Winterthur.

ANZEIGEN

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug
IFZ



Weiterbildung in Zug

Master of Advanced Studies MAS

MAS Corporate Finance

Start 21. Lehrgang: 22. November 2012

Info-Veranstaltung: 4. September 2012, 18.15 Uhr im Au Premier, Zürich

MAS Pensionskassen Management

Start 3. Lehrgang: 4. März 2013

MAS Asset Management

Start Lehrgang: 11. März 2013

MAS Private Banking & Wealth Management

Start 7. Lehrgang: 11. März 2013

IFZ-Abend der Weiterbildung

7. November 2012, 17.15 Uhr im IFZ

www.hslu.ch/ifz-weiterbildung

T +41 41 757 67 67, ifz@hslu.ch

FH Zentralschweiz

Kraftvoller Karriereschub:

Executive MBA

Neu:
Fundierte Executive MBA und spezialisierte MAS Studiengänge für individuelle Ziele.

Als Führungs- oder Fachkraft haben Sie die Wahl: Massgeschneiderte Executive MBA mit neun verschiedenen Vertiefungsrichtungen oder individuell gestaltbare MAS Studiengänge in Strategy & Marketing Management respektive Industrial Management. Sie wollen Ihrer Karriere neuen Schub verleihen. Wir unterstützen Sie auf Ihrem persönlichen Weg zum Master – praxisnah und fundiert. www.kalaidos-fh.ch/master

Eidgenössisch genehmigte und beauftragte Fachhochschule

Kalaidos Fachhochschule Schweiz
Die Hochschule für Berufstätige.

KAL.FH

PETER FROMMELT

KAL.FH